



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	1. Fassung	08.97/fsr
SG	13	Sennwald	Sennwald		

Nachträge



- aufgenommen Do-1-X/-X/-X/  
 besucht, nicht aufgenommen  
 Streusiedlung

## Qualifikation

### Bewertung des Ortsbildes im regionalen Vergleich

Aus mehreren Teilen bestehendes Acker- und Grasbauerdorf am Fusse des Hohen Kasten mit industrieller Entwicklung um die Jahrhundertwende und die Mitte des 20. Jahrhunderts. Trotz teilweiser Verbautheit noch gewisse Lagequalitäten dank der erhöht situierten Kirche vor dem breit gelagerten Ort und wegen mehrerer weilerförmiger Ortsteile, die unterhalb der Felswand in den obstbaumbestandenen Wieshang eingebettet sind.

Gewisse räumliche Qualitäten wegen der Spannweite von äusserst lockerer, bäuerlich-ländlicher Bebauung bis zu verdichteten, dörflich anmutenden Siedlungen mit Gasthöfen. Subtile Übergänge von durchgrünten Hofbereichen in obstbaumbestandene Nahumgebungen.

Gewisse architekturhistorische Qualitäten dank herausragender Einzelbauten, wie der Kirche, des Schulhauses und Gasthauses Adler sowie mehrerer Fabrikbauten, und wegen der regionaltypischen bäuerlichen Bausubstanz aus verschiedenen Jahrhunderten, darunter auch einzelne Tätschdachhäuser.

### Vergleichsraster

<input type="checkbox"/> Stadt (Flecken)	<input checked="" type="checkbox"/> Dorf	Lagequalitäten	X	/	
<input type="checkbox"/> Kleinstadt (Flecken)	<input type="checkbox"/> Weiler	räumliche Qualitäten	X	/	
<input type="checkbox"/> Verstärktes Dorf	<input type="checkbox"/> Spezialfall	architekturhistorische Qualitäten	X	/	
		zusätzliche Qualitäten			

## Siedlungsentwicklung

Historischer und räumlicher Zusammenhang der wesentlichen Gebiete, Baugruppen, Umgebungen und Einzelelemente; Konflikte; spezielle Erhaltungshinweise

Im Norden der ausgedehnten Gemeinde Sennwald, am Bergfuss des Hohen Kasten, liegt das gleichnamige Dorf. Südlich davon wurden frühbronzezeitliche Beile gefunden, auf dem Friedhof von Sax römische Münzen. Der Name geht auf das lateinische "Silva Sennius" zurück, das in der Lebensgeschichte des hl. Gallus ("vita s. Galli") aus dem 8. Jahrhundert erwähnt wird. 1396 verkauften die Grafen von Werdenberg den Hof Sennwald an Eberhard von Sax. So erreichte die Herrschaft Sax den Umfang der heutigen Gemeinde. Durch Verkauf kam die Herrschaft 1615 an die Stadt Zürich, deren Landvögte bis 1798 auf Schloss Forstegg residierten. Nach dem Ende des Ancien Régime entstand 1803 die politisch selbständige Gemeinde im neuen Kanton St. Gallen.

1422 bildete Sennwald eine eigene Pfarrei. Die Kirche diente lange Zeit den Freiherren als Begräbnisstätte. Noch heute sind dort Überreste der Mumie des Freiherrn und Reformators Joh. Philipp von Sax (gest. 1596) aufbewahrt. Im Schwabenkrieg (1499) wurde das Dorf eingäschert. Der Wiederaufbau des Gotteshauses erfolgte um 1500. Die spätgotische Anlage mit eingezogenem Polygonalchor und stämmigem Turmschaft wurde 1753 von Joh. Ulr. Grubenmann umgebaut (E 0.0.44).

1629 wütete die Pest und kostete 453 Menschen das Leben. Mehrmals war das Dorf gefährdet: in den Jahren 1713 und 1770 durch Bergbäche, 1769 durch einen grossen Bergsturz.



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	13	Sennwald	Sennwald	2

Nachträge

--

Auf der Siegfriedkarte von 1887/88 ist Sennwald als dörfliches Ganzes nicht ablesbar. Über eine Strecke von ca. 2.5 km entlang dem Hangfuss wechseln disperse mit weilerförmigen Siedlungsteilen ab. Die Durchgangsstrasse hält die Teile funktional zusammen - räumlich jedoch nicht. Mehrere, fürs Ortsbild wichtige Teile liegen an Wegen, die von der Hauptachse abzweigen; so die Häusergruppen Läui (G 2), Zubengass (G 3), Egeten (G 4), Unterstein (B 0.6) und Löögert. Keines davon wirkt als dörflicher Schwerpunkt. Umso grösser ist die Rolle der ref. Pfarrkirche (E 0.0.44) als wichtiger Orientierungspunkt. Sie steht isoliert auf einer Hangschulter, 75 m östlich der Durchgangsstrasse, und strahlt weit in den in die Länge gezogenen Ort.

Die traditionellerweise in der Landwirtschaft (Ackerbau, Viehzucht, etwas Milchwirtschaft und Obstbau) tätige Bevölkerung der Gemeinde zählte um 1900 ca. 2'810 Einwohner (1800: 2'400; 1850: 2'877); im Dorf allein lebten deren 480. Das Gewerbe war mit zwei Mühlen, einer Hammer- schmiede (E 0.0.50) und zwei Sägereien (z.B. E 0.0.54) vertreten. Die Stickereiindustrie (Ma- schinenstickerei, Hausindustrie) und eine Tuchfabrik eröffneten in Sennwald neue Erwerbsmög- lichkeiten.

Die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde erreichte 1950 mit 2'962 Einwohnern ein bescheidenes Zwischenhoch, nahm dann später wieder ab. In jenen Jahren wurde Unterlöögert vollendet (G 1), seither ein wirkungsvolles Bindeglied zwischen Ägstisriet und Läui. Ab 1970 sind die Zuwachs- raten wieder positiv (vgl. V-Daten), was sich in neuen Wohnvierteln am leicht ansteigenden Hang (U-Zo II) und Neubauten entlang der Durchgangsstrasse (U-Zo III) ausdrückt.

## DER HEUTIGE ORT

Die Abschnitte des locker zusammenhängenden Dorfs liegen auf unterschiedlichen Höhenstufen. Die nördlichen Ortsteile (B 0.5 - B 0.8) sind in ein Wiestal zwischen Felsmassiv und dem be- waldeten Hügel Bergli eingebettet. Bei der Pfarr- kirche erreicht das Erschliessungsband seinen höchsten Punkt. Dort schliesst eine unscheinbare Bautenreihe (B 0.4) die Lücke zwischen dem bäuerlichen Unterstein und Zubengass (G 3). Die mittleren Abschnitte (G 2, G 3, B 0.3) liegen am Hangfuss; entsprechend sind sie talwärts orientiert. Im Ortsteil Läui (G 2) erreicht die Durchgangsstrasse ihren tiefsten Punkt. Weiter südwärts, in den Ortsteilen Unterlöögert (G 1) und Ägstisriet (B 0.1, B 0.2) gewinnt sie wieder an Höhe.

Zum mehrteiligen Ortsbild von Sennwald gehören auch trennende Wiesstücke oder zum Teil gross- zügiges Wiesland (U-Ri IV, V, VI), das bis an die Durchgangsstrasse reicht. Daraus resultiert ein abwechslungsreiches Ineinandergreifen von Landschaft und Bebauung.

Die Nutzungen betreffend ist Sennwald zweigeteilt. Die südliche Hälfte ist durchmischt - in Unterlöögert (G 1) ist gar eine dörfliche "Geschäftsstrasse" entstanden. Die nördliche Hälfte, welche bis an die Gemeinde- bzw. Bezirksgrenze heranreicht, hat überwiegend bäuerlichen Cha- rakter.

## Ortsbildteile an der Durchgangsstrasse

Der südliche Ortseingang, Ägstisriet genannt (B 0.1), wo die Strassen von Salez und Sax ein- münden, besteht aus einer lockeren Gruppe von wenigen bäuerlichen Ein- und Mehrzweckbauten und diversen Neubauten (0.1.8, 0.1.13). Obwohl die meisten parallel zu den Strassen stehen, ten- diert der Raum um die ausgebaute Strassengabelung leicht zur Auflösung. Bauhistorisch haben



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	13	Sennwald	Sennwald	3

Nachträge

diese Häuser keine besonderen Qualitäten.

Abseits der Strassenbebauung, an einem ins Gehölz ansteigenden Weg, präsentiert sich dagegen die kleine Hofgruppe Egg (0.1.14) als völlig intakt.

Ein wahrer Blickfang ist die Häusergruppe Gasthaus Adler (B 0.2) dort, wo der Kobelbach (0.0.38) die Durchgangsstrasse unterquert. Die eindrücklichen Gebäude stehen bergseits der Strasse und beidseits der Verzweigung zum bäuerlichen Oberlöögert (B 0.10). Sie werten den Dorfteil Äugstisriet massgeblich auf, und dank ihrer exponierten Lage und reichen Architektursprache prägen sie sich als Akzent im südlichen Dorf ein.

Im Kleinen bestehen reizvolle Raumverhältnisse: einerseits ist die Abzweigung nach Oberlöögert eng gefasst; andererseits bildet der schlanke und hohe Riegelbau (E 0.2.15) mit dem weiss verputzten Gasthaus Adler und einer Stallscheune (dat. 1806) einen intimen Hofplatz.

Als einziger Dorfteil besitzt Unterlöögert (G 1) einen kontinuierlichen Strassenraum (1.0.4). Der spannt sich auf zwischen der "Spinnerei Saxer" genannten, traufständigen Fabrik (E 1.0.1) und dem Holzbau der Feuerwehr (E 1.0.2) am Steinenbach (1.0.3). Die wenigen Altbauten stammen aus der Jahrhundertwende; das Gros der Bebauung entstand im 20. Jahrhundert. Es hat noch bäuerliche Relikte, ein Stickle lokal mit frontbildendem Wohnhaus, verschindelte Wohnbauten, verputzte zwei- bis dreigeschossige Wohnhäuser, etwas Gewerbe und Büros und mancherlei Ladenlokale. Trotz uneinheitlicher Bebauung ist der Strassenraum leicht fassbar. Dies ist der regelmässigen Reihung der giebel- und traufständigen Kuben zu verdanken.

Ausser einem intakten Kreuzfirsthof unterhalb der Durchgangsstrasse liegt der bäuerliche Ortsteil Läui (G 2) oberhalb derselben. In den leicht ansteigenden Hang führen schmale Strässchen, vernetzen sich hangparallel und führen weiter in die Falllinie. Die bäuerlichen Ein- und Mehrzweckbauten stehen teils dicht beisammen und sind raumwirksam (z.B. 2.0.7), teils sind sie locker den Hang hinauf gestaffelt und über grosszügige Hofbereiche erschlossen. Der obere

Ortsrand ist reich an Pflanzplätzen und Baumgärten und löst sich im baumbestandenen Wieshang auf (U-Zo I).

In der Bauernsiedlung aus dem 18./19. Jahrhundert wurden während der Stickerzeit weitere Bauten realisiert: darunter ein später erweiterter industrieller Kleinbetrieb. Schlichte Wohnbauten der letzten Jahrzehnte (z.B. 2.0.8) sind unauffällig integriert. Hell verputzte Einfamilienhäuser (2.0.9) und Wohnungsanbauten belasten jedoch das ursprüngliche Bebauungsmuster.

Die zur Kirche (E 0.0.44) ansteigende Hauptstrasse ist von einzelnen qualitätsvollen Bauten gesäumt (B 0.3; E 0.0.28), welche als Bindeglied funktionieren. Sie stehen alle oberhalb der Verkehrsachse. Nach zwei älteren, giebelständigen Wohnhäusern hinter Vorgärten setzt der lange Baukörper einer ehemaligen Stickerfabrik an (E 0.3.16). Er reicht bis zum Areal der Primarschule (E 0.0.28). Der mittige, dreigeschossige Kernbau unter Walmdach stammt aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts. Er hat gute Sicht über das vorgelagerte Wiesland (U-Ri VII) bis ins Rheintal. Die beiden Seitenflügel mit zum Teil grossen Fenstern datieren aus späteren Bauepochen.

Das Primarschulhausareal liegt etwa in der Mitte der ausgedehnten Ortschaft, sein Hauptgebäude ist von der Strasse zurückgesetzt. Trotz der zentralen öffentlichen Funktion hat der 1997 erweiterte Einzelbau nicht den entsprechenden Stellenwert im Ortsbild.



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	13	Sennwald	Sennwald	4

Nachträge

### Ortsbildteile im Norden

Zubengass (G 3), Egeten (G 4) und die lockere Häusergruppe (B 0.4) an der Hauptstrasse stehen im Bannkreis des Sakralbaus (E 0.0.44).

Die bäuerlich-ländliche Besiedlung (G 3, G 4) ist sorgfältig zu Füßen der Kirche in die Wieslandschaft eingebettet. Dank der lockeren Anordnung von Wohn- und Wirtschaftsbauten (17.-19. Jahrhundert) mit Hofbäumen, Baum- und Bauerngärten scheint die Bebauung mit der Umgebung zu verschmelzen. Dies wiederum unterstreicht die Wirkung der Pfarrkirche, welche die nördliche Hälfte der Ortschaft dominiert.

Im direkten Vorbereich der Kirche wie auch zwischen den locker gereihten Bauten (B 0.4) entlang der Hauptstrasse sind Neubauten auszumachen, die dem historischen sakralen Ort nicht gerade zum Vorteil gereichen.

Mehrere bäuerliche Abschnitte von Weilergrösse (B 0.5 - B 0.8) machen das Ortsbild des nördlichen Sennwald aus. Selbst durch Lockerheit gekennzeichnet, hängen sie lose zusammen. Dem in den Wieshang eingebetteten Unterstein (B 0.6) ist eine reine Strassenbebauung vorgelagert (B 0.5). In beiden Ortsteilen herrschen Ein- und Mehrzweckbauten aus dem 18./19. Jahrhundert vor. Die Orientierung der meisten Wohnhäuser bzw. Wohnteile geht klar nach Osten. Einzig zwei Streckhöfe und ein Einfamilienhaus (0.5.18) an der Hauptstrasse sind nach Süden orientiert. Die aus nur wenigen Häusern bestehende und wegen der weiten Zwischenbereiche empfindliche Gruppe (B 0.5) hat durch die Verbreiterung der Durchgangsstrasse an räumlichen Qualitäten eingebüsst.

Die Hofgruppe Gass (B 0.7), zwischen Unterstein und der Gemeindegrenze (0.0.43), ist vollständig von flachwelligem Wiesland und ein paar Obstbäumen umgeben. Dadurch erscheint sie als geschlossene bäuerlich-ländliche Siedlungseinheit. Sie besteht vor allem aus Mehrzweckbauten mit Wohnteilen aus dem 18./19. Jahrhundert, die durchwegs auf die Durchgangsstrasse ausgerichtet sind. Auch hier sind die Zwischenbereiche auffallend weit, die Wiesen dringen bis an den Strassenrand vor.

Der nördliche Ortseingang bzw. der Ausgang aus der von Wäldern begrenzten Geländekammer (U-Ri V) ist von drei Gebäuden gesäumt: einem traufständigen Wohnhaus und zwei giebelständigen Bauernhäusern (B 0.8). Der optische Bezug zur Hofgruppe Gass ist besonders intensiv, in der Sichtgeraden ist gar der ferne Kirchturm über den Satteldächern auszumachen.

### Oberlöögert

Das alte, bäuerliche Oberlöögert (B 0.10) ist nunmehr vom strassenbezogenen Äugstisriet abgelöst. Ähnlich anderer Ortsteile bäuerlichen Ursprungs ist es mit dem landwirtschaftlich genutzten Hang eng verwoben. Entlang einem sich verzweigenden Feldweg sind Ein- und Mehrzweckbauten aus dem 18./19. Jahrhundert locker hangaufwärts gestaffelt, darunter auch zwei in neuerer Zeit erweiterte Bauernbetriebe und ein Gewerbebau (0.10.22). Wie in Läui, Zubengass, Egeten und Unterstein sind die Stubenfronten der Bauernhäuser talwärts orientiert.

### Widdermoos

Die Tuchfabrik Widdermoos (B 0.11) wurde zu Beginn des 20. Jahrhunderts gegründet und 1911 elektrifiziert, in spätern Jahrzehnten erweitert. 1916 erstellten der Firmengründer und sein



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	13	Sennwald	Sennwald	5

Nachträge

Geschäftspartner zwei Villen (E 0.0.53). Haus Widdermoos ist noch heute vom Enkel des Gründers bewohnt. Interessant ist die Disposition der Wohnhäuser: in Torsituation stehen sie symmetrisch zur Strasse ins Riet. Die eigentlichen Verwaltungs- und Fabrikationstrakte sind deutlich von der Widdermoosstrasse abgewinkelt und stossen mit ihren jüngeren und jüngsten Erweiterungsbauten (0.11.26) ins flache Land vor (U-Ri VII).

**Neben den kategorisierten Erhaltungszielen (vgl. L-Blatt und Erläuterungsblatt) sind folgende spezielle Erhaltungshinweise zu beachten:**

- Durchgangsstrasse redimensionieren; Stützmauerchen gegen den Hang sensibler behandeln; bäuerliche Vorbereiche wieder herstellen.
- Bei allfälligen Fassadenrenovationen traditionelle Materialien verwenden.
- Die das mehrteilige Ortsbild unterstreichenden Grünbereiche erhalten.
- Den hohen Anteil an durchgrüntem Zwischenbereichen bewahren.
- Die alten Hofbäume im Ort und Hochstammkulturen pflegen und schützen.
- Den Ortsbildschutz im Umkreis der Kirche intensivieren.



Kt.	Gemeinde	Ort	
SG	13	Sennwald	Sennwald
			1. Fassung

Nachträge

**Kurzerläuterungen** (Ausführliche Definitionen zu den Kategorien und Symbolen siehe Erläuterungsblatt)

	<b>Aufnahmekategorie</b>	<b>Erhaltungsziel</b>	
Schützenswerte Bebauung	A - Ursprüngliche Substanz vorhanden	A - Erhalten der Substanz	X besondere (Qualität/Bedeutung)
	B - Ursprüngliche Struktur vorhanden	B - Erhalten der Struktur	/ gewisse (Qualität/Bedeutung)
	C - Unterschiedliche Bebauung mit ganzheitlichem Charakter	C - Erhalten des ganzheitlichen Charakters	E Schützenswertes Einzelement
Umgebungen	a - Unerlässliche Umgebung	a - Erhalten der Beschaffenheit	o Hinweis (wichtiger Sachverhalt)
	b - Empfindliche Umgebung	b - Erhalten der Eigenschaften	o störend (Beeinträchtigung des Ortsbildes)

**Schützenswerte Bebauung** Gebiete (G), Baugruppen (B)  
**Umgebungen** Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)  
**Einzelemente**

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	Räumliche Qualität	Arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	Störend	Foto-Nummer
G	1	Unterlöögert; durchmischte Strassenbebauung, um 1900/20.Jh.	BC	/	/	X	C			16-25
G	2	Läui; bäuerlicher Dorfteil oberhalb Durchgangsstrasse, 18./19.Jh.	AB	X	/	X	A			41-64,73,74
G	3	Zubengass; locker stehende Bauernhöfe entlang Feldweg, 17.-20.Jh.	AB	/	/	/	A			81,83-86,120-124,126
G	4	Egeten; lockere, lineare Bauernsiedlung am Hangfuss, 17./18.Jh.	A	X	/	/	A			128-136,138
B	0.1	Ägstisriet/Egg; lockere, bäuerlich geprägte Häusergruppe um Strassengabelung und alte Hofgruppe Egg	AB	/	/	/	B			1-9
B	0.2	Dichte hist. Häusergruppe an Verzweigung; mit Gasthaus Adler	A	/	X	X	A			10-14
B	0.3	Fabrikgebäude und zwei Wohnhäuser an Durchgangsstrasse, 19./20.Jh.	B	/	/	/	B			75-77
B	0.4	Bäuerlich geprägte Häusergruppe im Nahbereich der Kirche, 18.-20.Jh.	B	/	/	/	B			89-91,94
B	0.5	Lockere Strassenbebauung bäuerlichen Ursprungs, 18./19.Jh.	AB	/	/	/	A			92,93,95-97
B	0.6	Unterstein; bäuerliche Hofgruppe an Feldstrasse und am Hang, 18./19.Jh.	AB	/	/	X	A			98,100-104,114
B	0.7	Gass; kleine Hofgruppe entlang Durchgangsstrasse, 18.-20.Jh.	AB	/	/	X	B			99,105,106,113, 115-118
B	0.8	Zwei Bauernhöfe und ein Wohnhaus 19./A.20.Jh.; Auftakt zum Ort	A	/	/	X	A			112,119
B	0.9	Strick; alte Reihe von Höfen und Wohnbauten, am Hang oberhalb Läui	AB	/	/	/	B			67-70
B	0.10	Oberlöögert; lockere bäuerliche Siedlung an ansteigendem Weg	AB	/	/	/	B			28-38
B	0.11	Fabrikanlage Widdermoos in der Ebene, 1.H.20.Jh.	BC	/	/	/	C			140,142-149
U-Zo	I	Wieshang mit Obstbäumen und Neubauten, oberhalb Läui	ab			X	a			40,64,65,72,73
U-Zo	II	Wachstumsbereiche, 2.H.20.Jh.; vorwiegend Einfamilienhäuser	b		/		b			24,26,27,65,71





Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	13	Sennwald	Sennwald	3

Nachträge

**Schützenswerte Bebauung** Gebiete (G), Baugruppen (B)  
**Umgebungen** Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)  
**Einzelelemente**

Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	Räumliche Qualität	Arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	Störend	Foto-Nummer
	3.0.11	Grosse Remise, neuer Leichtbau; Fassade teils Kalksandstein, teils Blech					o		78.79
	3.0.12	Weiss verputztes Einfamilienhaus, 2.H. 20.Jh.; 1-gesch. Massivbau, auffällig unter hölzernen Altbauten					o		127
	0.1.13	Chaletartiges Mehrfamilienhaus, teils gemauert und weiss verputzt; aufdringliche Formensprache					o		3
	0.1.14	Egg; kleine alte Hofgruppe, abseits im Grünen					o		4.5
E	0.2.15	Gasthaus Adler, Mauerbau von 1605, umgebaut E.18.Jh; daneben schmucker Riegelbau, 1.H.19.Jh., hofbildend			X	A			10.12
E	0.3.16	Ehem. Stickereifabrik, A.20.Jh.; mittiger Bürotrakt in Gestalt eines Wohnbaus; Produktionsstrakte angebaut			X	A	o		76.77
	0.4.17	Restaurant Krone, 19./20.Jh.; langer Mischbau, eternitverschindelt/verputzt, mit Luke und Quergiebel					o		90
	0.5.18	Einfamilienhaus, 2.H.20.Jh., 1-gesch. und weiss verputzt, in exponierter Lage					o		92
	0.5.19	Herrschaftlicher Giebelbau unter Mansarddach, 18.Jh.(?); verputzter Holzbau über Eingangsockel					o		95
	0.6.20	Bauliche Verdichtung an aufsteigender bäuerlicher Gasse, zwischen talwärts blickenden Giebelfronten					o		98.100
	0.6.21	Neues, 1-gesch. Einfamilienhaus, aufdringlich zwischen alten Holzbauten					o		101
	0.10.22	Gewerblicher Baukomplex, Kernbau 19.Jh., erweitert im 20.Jh.; 2-gesch. und verputzt, rückwärtige Anbauten in Holz					o		32
	0.10.23	Bächlein, fliesst links zum Kobelbach					o		-
E	0.11.24	Ehem. Tuchfabrik Widdermoos, verputzter Kernbau dat. 1924; 2-gesch. Massivbau unter Mansarddach, winkelförmig gegliedert, dominiert den Vorplatz			X	A			144,146
E	0.11.25	Trafohäuschen, A.20.Jh.; grob verputzter Massivbau mit Dachreiter über Walmdach			X	A			144
	0.11.26	Langgestreckte, 2-gesch. Fabrik, Massivbau unter Flachdach, vermutlich 1920/30er-Jahre; grosse Fenster und kubische Oberlichter; erweitert 1998					o		147
	0.11.27	Wohlfahrtshaus, A.20.Jh.; 2-gesch., gelb verputzter Massivbau, Krüppelwalmdach					o		143.148



Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	
SG	13	Sennwald	Sennwald	4

Nachträge

**Schützenswerte Bebauung** Gebiete (G), Baugruppen (B)  
**Umgebungen** Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)  
**Einzelelemente**

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	Räumliche Qualität	Arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	Störend	Foto-Nummer
E	0.0.28	Primarschule, zwei Laubbäume; massiver Kernbau unter Mansardwalmdach, A.20.Jh.; mit Erweiterungsbauten, 1997				X	A	o		80.82
	0.0.29	Neue, klotzige, 3-gesch. Mehrfamilienhäuser; verbauen das rückwärtige Wiesland						o		72
	0.0.30	Mehrere, 1- bis 2-gesch. Einfamilienhäuser, 2.H.20.Jh.; verunklären den erhaltenswerten Ortsrand						o		38.40.125
	0.0.31	Alter Kreuzfirsthof mit 2-gesch. Wohnteil, im Wieshang ob Läui						o		-
	0.0.32	Gemauerte Fabrikhalle mit gewölbtem Sheddach, 2.H.20.Jh.; an ältere Stickerei-Kleinfabrik angebaut; erdrückt das gewachsene Läui						o		55.56
	0.0.33	Gärtnerei; Geschäftshaus, mehrere Treibhäuser; zwischen Altbauten leicht störend						o		61-63
	0.0.34	Einfamilienhäuser, erbaut in den 1990er-Jahren						o		65
	0.0.35	PTT-Gebäude, 2.H.20.Jh.; schlichter 2-gesch. Massivbau unter Satteldach, in Gestalt eines Wohnhauses						o		-
	0.0.36	Neue Einfamilienhäuser, hell verputzt, verbauen bäuerliche Nahumgebung						o		-
	0.0.37	Zwei neue, 4-gesch. Wohnblöcke, verbauen die Nahumgebung						o		6
	0.0.38	Kobelbach, ehem. Mühlebach						o		-
	0.0.39	Klotziger Brauerei-Anbau, 1960/70er-Jahre (?); belastet Altbau						o		16
	0.0.40	Baumreihen, gliedern den Hintergrund						o		70.102.109
	0.0.41	Mehrere Neubauten in Geretsfeld, 2.H. 20.Jh., unauffällig im ansteigenden, baumbestandenen Wiesland						o		-
	0.0.42	Litten; drei Mehrzweckbauten am Hang unterhalb Felswand						o		107.108.110.111
	0.0.43	Gemeindegrenze Sennwald/Rüthi bzw. Bezirksgrenze Werdenberg/Oberrohrhental						o		-
E	0.0.44	Ref. Pfarrkirche, um 1500, umgebaut 1753 von Joh. Ulr. Grubenmann; stämmiger Turm mit Spitzhelm, ummauerter Friedhof; Akzent im Ort				X	A	o		78.87.88.122.127
E	0.0.45	Riesige Linde, am Zugang zur Kirche				X	A			88
	0.0.46	Kirchliche Mauerbauten, 20.Jh.: Pfarrhaus, 1-gesch. Abdankungshalle und Kleinbaute						o		87.88



Kt. Bez. Gemeinde

Ort

SG

13

Sennwald

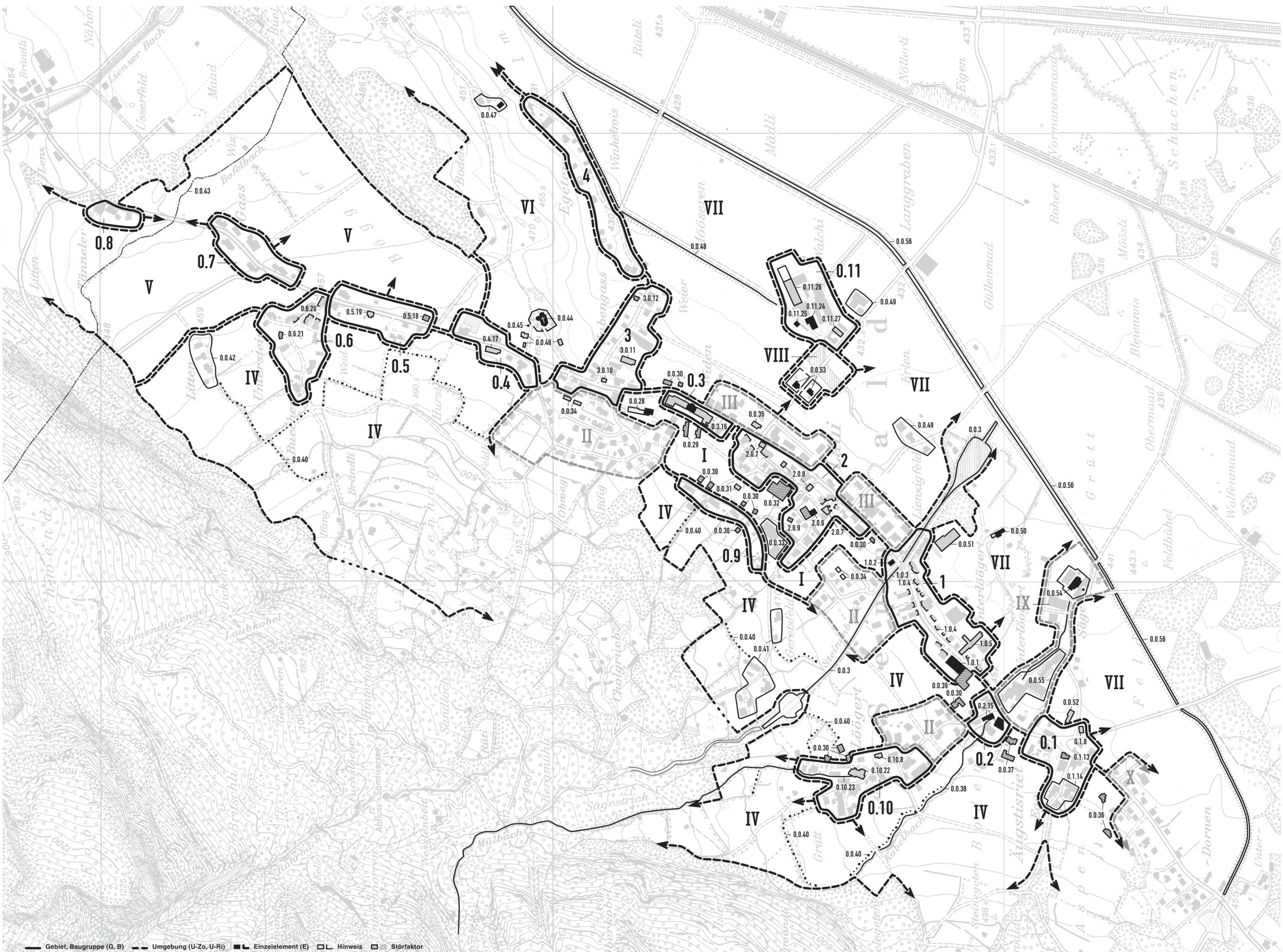
Sennwald

5

Nachträge

**Schützenswerte Bebauung** Gebiete (G), Baugruppen (B)  
**Umgebungen** Umgebungs-Zonen (U-Zo), Umgebungs-Richtungen (U-Ri)  
**Einzelelemente**

	Nummer	Benennung	Aufnahmekategorie	Räumliche Qualität	Arch. hist. Qualität	Bedeutung	Erhaltungsziel	Hinweis	Störend	Foto-Nummer
E	0.0.47	Stättliches Gehöft, 19.Jh.: 2-gesch. holzverschindelter Giebelbau, Stallscheune, kleiner Nutzbau				X	A	o		136,137
	0.0.48	Kanalisiertes Bächlein						o		-
	0.0.49	Zwei Gruppenhöfe in der Ebene, 20.Jh.: mit Sichtbezug zum Ort						o		-
E	0.0.50	Funktionsfähige Hammerschmiede in Mischbauweise, erb. 1860; angebaute neue Metallwerkstatt				X	A	o		150
	0.0.51	1-gesch. Lagerhalle eines grossen Baugeschäfts, abseits im Wiesland						o		-
	0.0.52	Alter, bäuerlicher Mehrzweckbauten, von Ortsteil räumlich abgelöst						o		-
E	0.0.53	Zwei massive Kleinwillen, dat.1916: Widdermoos und Hortensia, in Parkanlage; flankieren Fabrikzufahrt				X	A	o		139,141
E	0.0.54	Sägereianlage am Kobelbach, 19.Jh.; winkelförmiger Kernbau in rotem Sichtbackstein, daneben Hochkamin und Nebenbauten				X	A	o		153-156
	0.0.55	Sägerei-Areal; frontbildende leichte Gewerbebauten und Holzlager, 20.Jh.						o		15,152
	0.0.56	Rheintaler Binnenkanal						o		-



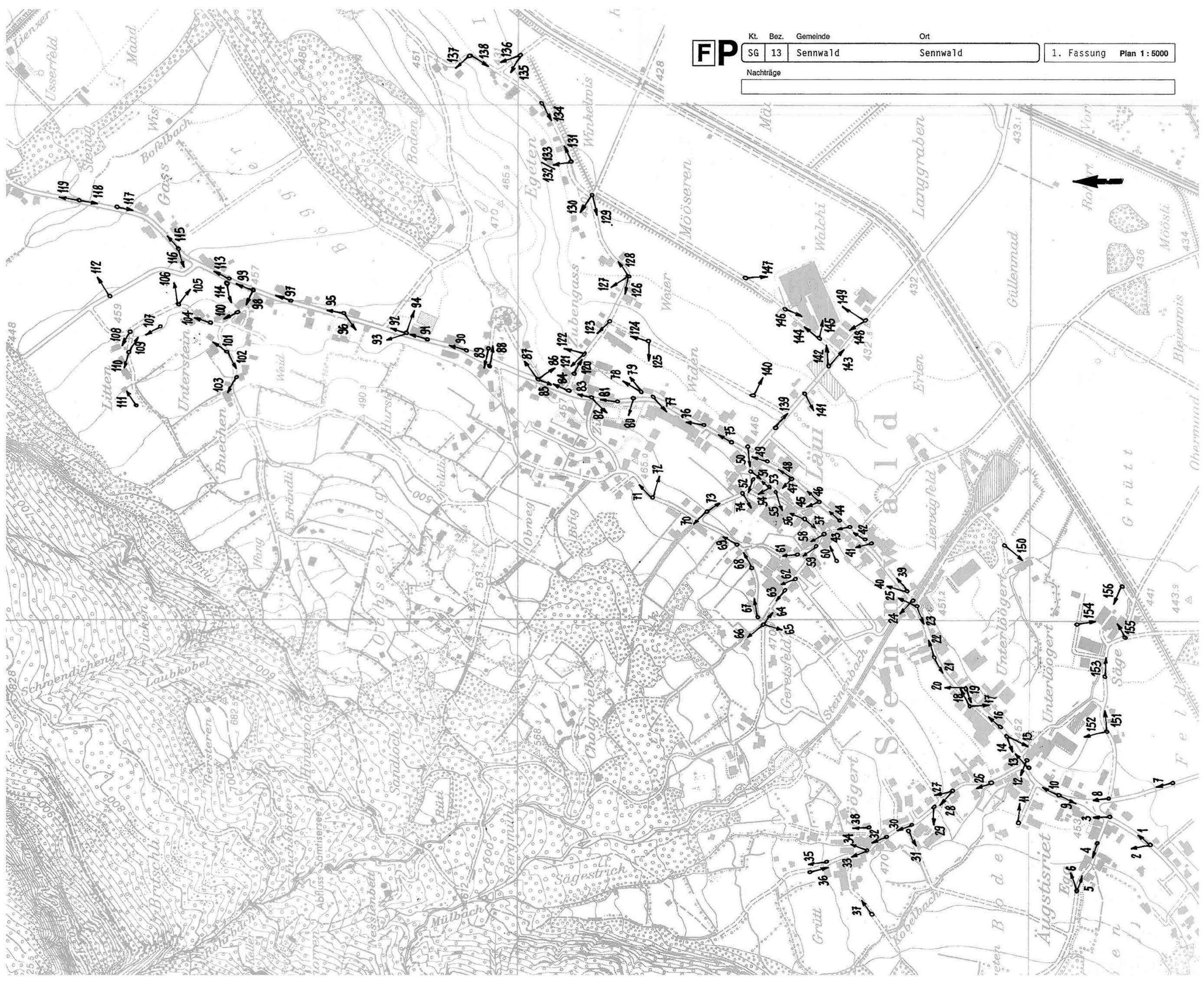




Kt. Bez. Gemeinde Ort  
SG 13 Sennwald Sennwald

1. Fassung Plan 1:5000

Nachträge



# F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	13	Sennwald	Sennwald	8703	08.97



1



2



3



4



5



6



7



8



9



10



11



12



13



14



15



16



17



18

**F**

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	13	Sennwald	Sennwald	8703	08.97



19



20



21



22



23



24



25



26



27



28



29



30



31



32



33



34



35



36

# F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	13	Sennwald	Sennwald	8704	08.97



37



38



39



40



41



42



43



44



45



46



47



48



49



50



51



52



53



54

# F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	13	Sennwald	Sennwald	8704,8705	08,97



55



56



57



58



59



60



61



62



63



64



65



66



67



68



69



70



71



72

8705

**F**

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	13	Sennwald	Sennwald	8705	08.97



73



74



75



76



77



78



79



80



81



82



83



84



85



86



87



88



89



90

F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	13	Sennwald	Sennwald	8705,8706	08.97



91



92



93



94



95



96



97



98



99



100



101



102



103



104



105



106



8706

107



108

**F**

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	13	Sennwald	Sennwald	8706	08.97



109



110



111



112



113



114



115



116



117



118



119



120



121



122



123



124



125



126

F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	13	Sennwald	Sennwald	8706,8707	08.97



127



128



129



130



131



132



133



134



135



136



137



138



139



140



141



142



143



144

8707

F

Kt.	Bez.	Gemeinde	Ort	Film Nummer	Aufnahmedatum
SG	13	Sennwald	Sennwald	8707	08.97



145



146



147



148



149



150



151



152



153



154



155



156

157

158

159

160

161

162



Kt. Bez. Gemeinde

SG	13	Sennwald
----	----	----------

<b>Daten</b>	1998
--------------	------

Nachträge

--

**ORTE**

Frümsen  
 Salez  
 Sax  
 Sennwald  
 \* Büsmig

**Gemeinde** Sennwald  
**Bezirk** Werdenberg  
**Kanton** St. Gallen

\* besucht, nicht aufgenommen    \*\* Hinweis Streusiedlung    Landeskarte Nr. 1115

**ORL - GEMEINDEDATEN**

Einwohner	1990	3'698	Sektor 1	1970	23 %	1980	15 %	1990	8 %
Einwohner	1980	3'121	Sektor 2	1970	50 %	1980	45 %	1990	37 %
Einwohner	1970	2'659	Sektor 3	1970	27 %	1980	40 %	1990	40 %

Zuwachs	1980-90	18,5 %	Entwicklungsfaktor	e =	1,10	Schweizerischer Durchschnitt e=1; wenn e über 1, liegt die Bevölkerungsentwicklung der Gemeinde 1980 bis 1990 über dem schweizerischen Durchschnitt			
Zuwachs	1970-80	17,4 %							
Zuwachs	1960-70	- 3,4 %	Altersstrukturfaktor	a =	1,18	Schweizerischer Durchschnitt a=1; wenn a unter 1, war die Gemeinde 1990 überaltert			

**SCHUTZEMPFEHLUNGEN UND VERORDNUNGEN**

Auf Heimatschutzliste A/B

/

Auf Kulturgüterverzeichnis nat./kant./lokaler Bedeutung

Kant.: Sax, Dorf; Sax, ref. Kirche (um 1500); Sax, Burgruine Hohensax; Salez, Burgruine Forstegg mit Zeughaus (17.Jh.); Sennwald, In Bächen, Hammerschmiede (19.Jh.).

Lok.: Ref. Kirche; Frischenberg

Im BMR

/

Baudenkmäler unter Bundesschutz

/

Weitere Schutzverordnungen

BLN 1612 Säntisgebiet  
 Kt. Gesamtplan Natur- und Heimatschutz  
 Schutzzonenverordnung der Gemeinde (inkl. Plan)

